



Die Position des Stillens in der Nahrungsethik

Sofie Vercoutere
Ghent University, Faculty of Arts and Philosophy

Department of Philosophy and Moral Sciences, Blandijnberg 2, Lokaal 053A,
B-9000 Ghent
Sofie.vercoutere@ugent.be
Tel: +32 496 807 975

Kurzbiographie

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Master in Moralphilosophie, Doktorandin zum Thema „Stillen und Ethik in einer globalisierten Welt“, Lehrerin für Ethik an einer Sekundarschule (Teilzeit), Assistentin an der Universität von Ghent

Abstract

Das Studium der Humanmilch ist interdisziplinär und fällt in die Bereiche der Biologie, der Politik, der Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften und der Ethik. Meiner Meinung nach sollte Frauenmilch aufgrund ihres Ernährungswerts, ihres Beitrags zur Empfängnisverhütung und auch ihres ökonomischen Wertes als wertvoller Rohstoff in unserer globalisierten Welt angesehen werden. Frauenmilch ist eine ganz besondere Art von Nahrung. Eine lebendige Flüssigkeit, die von einem Körper gebildet wird, um einem anderen menschlichen Wesen zu nutzen und das mit fast keinen Mehrkosten.

Vor der Einführung der „Nahrungsethik“ als Zweig der angewandten Ethik durch die Arbeit von Ben Mepham im Jahr 1996, vergingen Jahrhunderte der Kasuistik und Ernährungslehre. Er entwickelte ein Gerüst für die ethische Analyse von neuartigen Lebensmitteln (wie z.B. genveränderten Nahrungsmitteln): die ethische Matrix. Er adaptierte die von Beauchamp und Childress beschriebenen Prinzipien. Sein ethisches Regelwerk erlaubt uns eine Analyse der ethischen Einflüsse auf jegliches Produktionssystem. Die drei Prinzipien können als Entsprechungen der drei größeren Theorien der Ethik angenommen werden: Utilitarismus (Wohlbefinden), Kantianismus (Autonomie) und Rawls'scher Theorie (Gerechtigkeit). Frauenmilch passt perfekt in dieses Analyseinstrumentarium. Bei der Nahrungsethik und laut Dawson können wir drei Schwerpunkte bestimmen: Schadensbeseitigung oder –Verringerung, positive Gesundheitsförderung und weitere Themen im Bereich Umwelt, Soziales und Ökonomie. Frauenmilch trägt dazu bei, das Infektionsrisiko zu senken, fördert die Gesundheit auf positive Weise und spielt eine wichtige Rolle in Bezug auf Umwelt, Soziales und Ökonomie. Wenn wir eine Analyse anhand der Theorien und Instrumente der Nahrungsethik durchführen, können wir zusammenfassend sagen, dass Stillen eine positive Wahl ist.